Rede zum Landkreis-Haushalt 2016

Herr Vorsitzender,
Herr Landrat,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LK -Verwaltung
liebe Kreistagsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren
sehr geehrte Pressevertretung!

Ich darf Ihnen heute zum 10. Mal als Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion die Haushaltsrede des Landkreises Lüneburg vortragen und Ihnen unsere Überlegungen, Strategien, Absichten und Maßnahmen erläutern.
Lassen Sie mich aber aus meiner Wahrnehmung heraus einen **kurzen Rückblick über die letzten 10 Jahre** geben:

- Ein Politikwechsel zu mehr Transparenz und Partizipation
- Eine konstruktive Arbeitsatmosphäre, die zwischen Politik und Verwaltung gepflegt wird
- Ein Sonderprogramm Schulbausanierung mit 50 Mio. €
- Ein Investitionsprogramm zur Wirtschaftskrise, Schulbausanierung, Luhmühlen usw.
- Aus Krisen wurden Chancen entwickelt und umgesetzt
- Eine deutliche positive Veränderung der Schulstruktur im Landkreis - OBS, IGS, GTS, Bildungsbüro, Schulsozialarbeit usw.
- Eine deutliche Verbesserung der frühkindlichen Bildung - Bau von Krippen gefördert
- Der Landkreis als Bildungs- und Kulturregion hat sich mittlerweile etabliert
- Nicht gelungen ist uns der Bau einer Elbbrücke, dies bedauere ich sehr, aber auch hier haben wir Klarheit geschaffen und den Bürgerinnen und Bürgern die Wahrheit gesagt und nicht hingehalten
- Umso mehr ist uns eine Entschuldung und Konsolidierung der Landkreisfinanzen gelungen, vor 10 Jahren haben wir einen riesen Schuldenberg übernommen, den wir mit Hilfe des Landes gut abbauen konnten
- Auch ist ein deutlich entspanntes Verhältnis zur Hansestadt Lüneburg und ein gutes Miteinander von Landkreis und Kommunen spürbar, wir brauchen den Kommentar der Hauptverwaltungsbeamten zum Haushalt nicht fürchten, sondern sie bestätigen unsere Politik

Politik ist nur so gut, wie die Menschen, die dafür stehen. Mit unserem Landrat Manfred Nahrstedt steht eine ausgezeichnete Persönlichkeit an der Spitze des Landkreises. Für diese Erfolge ist er prägend.
Dies ist keine Dankesrede zur Amtszeit unseres Landrates, nein, ich denke, ich werde auch noch die 15. Haushaltsrede an der Seite „unseres Landrates Manfred Nahrstedt“ halten.

Mit dem Haushaltsentwurf 2016 und der Verwendung des Überschusses 2015 setzen wir diese Erfolgspolitik weiter fort. Es gilt den Spagat zwischen zukunftsweisenden Beschlüssen, einer ausgewogenen Mittelverteilung und der notwendigen Haushaltssanierung zu meistern.

Der **Haushalt 2015** wird voraussichtlich mit über 5 Mio. € plus abschließen, davon einen Überschuss im ordentlichen Ergebnis von über 3 Mio. Euro ausweisen. Wir werden die Kommunen des Landkreises an dieser positiven Entwicklung beteiligen, weil sie es sind, die letztendlich diesen Überschuss eingezahlt haben und weil wir unsere Kommunen als unsere Partner betrachten, mit denen wir Leid und Wohl teilen wollen.
Wir stehen für eine kommunale Partnerschaft auf Augenhöhe. Wir dürfen nicht vergessen, der Landkreis ist ja nichts anderes als die Menge seiner Kommunen.

Beabsichtigt ist, wie im Jahre 2012 und 2014, die Mittel bedarfsgerecht an die Kommunen zu verteilen. Die Mittel sollten von den Kommunen schwerpunktmäßig in den Bereichen Sozialraumarbeit, Sozialarbeit in der kommunalen Bildungskette von der Krippe bis zur Grundschule unter besonderer Berücksichtigung der Flüchtlingssozialarbeit eingesetzt werden.

1. **1,6** Mio. Euro werden den Kommunen zweckgebunden für Bildung und Erziehung, als Investition in die Bildungslandschaft, im Bereich der frühkindlichen und kindlichen Bildung zur Verfügung gestellt. U.a. für:

   - ca. 1,3 Mio. € Frühkindliche Erziehung (Krippen u. Kitas)

   - ca. 0,3 Mio. € für die Flüchtlingsarbeit an Grundschulen

2. Die Mittel für die Flüchtlingsarbeit an Grundschulen werden nach dem folgenden Verteilungsschüssel ausbezahlt. Jeder Schulträger erhält einmalig 40 € pro Grundschulkind. Darüber hinaus bekommt jede Ganztagsgrundschule für die ganztägige Betreuung einmalig 5000 €. Die GTS ist eine wichtige Einheit in unserer Bildungskette und setzt die ganztägige Krippe und Kindergarten fort zur GT-SEK I Schule, hier soll es zukünftig in der ganztägigen Bildung keinen Bruch mehr geben. Da der Betreuungsaufwand auch für Flüchtlingskinder höher als in der Halbtagsschule ist, bekommen die Ganztagsgrundschulen einen Zuschlag.

3. Der restliche Überschuss soll in die Schuldentilgung fließen.

Wir werden im TOP 24 über diesen Vorschlag abstimmen, ich bin gespannt wie die CDU, FDP, Unabhängigen und die Linke eine Ablehnung begründen, noch lieber würde ich hören, wie sie sich in ihren Stadt- und Gemeindeparlamenten hinstellen und begründen, warum dieses Geld für ihre Kommune nicht gut ist. Warum ihre Krippe, ihr Kindergarten und ihre Grundschule diese Hilfen nicht bekommen dürfen. Seien sie dann so ehrlich und lehnen das Geld für ihre Kommune dann auch ab.
Denken Sie auch daran, dass sie hier aktiv Politik gegen ihre Bürgermeister machen. In dem Schreiben der Arbeitsgemeinschaft der HVB und des Städte- und Gemeindebundes im Kreisverband Lüneburg wird gerade auf die hohen Einnahmen des Landkreises Bezug genommen und gefordert die Kreisumlage zu senken oder aber eine Erhöhung der Sachleistungserstattungen zu machen und genau dies tun wir hiermit.
Wir haben die Zustimmung der Städte und Gemeinden im Landkreis Lüneburg für unsere Maßnahmen und die werden nicht alle rot/grün regiert.
Einstieg in den Ausstieg titelte die LZ am 23.03.15 nach dem Kreisparteitag der CDU. Ihre Forderung mehr Geld für die Kita`s, Zitat Herr Dubber: „Wenn man in der Politik klare Prioritäten setzt, ist das machbar“, zeigte sich der ehemalige Bardowicker SGBM überzeugt. „In Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen sollte durch politische Beschlüsse eine Priorität zu erreichen sein, die zusätzliche Einnahmen vorrangig den Kitas zuführt“, so Dubber. Ja, stimmt und genauso machen wir das Herr Dubber; ich verstehe nur nicht, warum sie dabei nicht mitmachen wollen.
Ihr Verhalten kommt mir vor wie: „in der Zeitung auf dicke Hose machen und in der Realität wegducken und keine Verantwortung übernehmen zu wollen“. Glaubwürdigkeit ist was anderes.

Nun zu einzelnen Aspekten im Haushalt 2016
Haben wir 2015 durch die unklaren Verhältnisse im Bereich Asyl noch ein wenig im Nebel gestochert, so fahren wir 2016 mit unseren Haushalt schon wieder auf Sicht. Letztendlich ist es ein Rekordhaushalt geworden, der so viele Maßnahmen und Investitionen beinhaltet, dass man von einem Haushalt mit Weitblick reden muss. Als Ergebnis steht die „schwarze Null“, aber wir vertrauen da mal wieder unserem Kämmerer, der hoffentlich auch im nächsten Jahr hier stehen wird und von Haushaltsüberschüssen berichten kann. Also Herr Wiegert, Sie wissen was wir erwarten.
Ihnen und Ihren Mitarbeitern einen besonderen Dank für die gute und nachvollziehbare Aufstellung des Haushaltes.
Auch in diesem Jahr stand die Aufstellung des Haushaltes unter besonderer Bedeutung des Flüchtlingszustromes.
Lassen Sie uns angesichts der Flüchtlinge, die in unseren LK kommen, die Herausforderungen annehmen, Kräfte bündeln und gemeinsam zügig Lösungen finden.
Ich denke, wir alle sind zutiefst beeindruckt von der nach wie vor **großen Welle der Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft** und sind dafür sehr dankbar und auch ein Stück stolz. Denn ohne deren „Zu-

packen“ wäre vieles überhaupt nicht leistbar. Bedanken möchte ich mich deshalb bei allen ehrenamtlichen Helfern im Bereich der Flüchtlingsarbeit, sie sind ein tolles Aushängeschild für unseren LK. Wir können nur die Daten, Fakten und Gelder bereitstellen, sie dagegen geben dem LK ein Gesicht und sorgen für die Menschlichkeit. **Dafür Danke.**
Uns allen ist – denke ich – klar, dass ein großer Teil der heute zu uns kommenden Menschen auf Dauer bei uns bleiben wird. Sie suchen in unserem Land zu allererst Frieden und wollen ihr Leben positiv gestalten. Vielleicht finden sie hier bei uns eine zweite Heimat, dabei wollen wir ihnen helfen und haben entsprechende Maßnahmen im Haushalt eingestellt, wie z.B. die Erhöhung der Mittel für die Kulturmittler auf 50.000 €.
Ein Grund warum wir überzeugt sind, dass wir mit der Aufstellung dieses Haushaltes den richtigen Weg eingeschlagen haben. Wir nehmen die gesellschaftliche Herausforderung an und präsentieren Ihnen den **„Haushalt mit Weitblick“.** Sie können die Flüchtlinge als Belastung oder Chance sehen. Wir wollen nach vorne schauen und gestalten, also Chancen nutzen und nicht klagen.
Im Nachgang können wir die Wirtschaftskrise auch als Chance beurteilen. Durch das Sonderinvestitionsprogramm sind viele Projekte realisiert worden, die wir uns so nicht hätten leisten können. Ich erinnere nur einmal an das AZL in Luhmühlen mit dem Turniergelände in der Westergellerser Heide. Auch zusätzliche Investitionen im Schulbereich konnten wir umsetzen. Ähnlich können wir die aktuelle Flüchtlingsproblematik im Landkreis sehen, ein enormes Investitionsprogramm mit hoher Wertschöpfung für den ganzen Landkreis. Die Arbeitslosenzahlen sind so niedrig wie noch nie, die Auftragsbücher voll, der Leerstand an Wohnraum im Ostteil des Landkreis vorbei, ja sogar im Amt Neuhaus hat man die Vorteile des Zustroms erkannt.
Insgesamt stehen 25 Mio. € im Haushalt für die Flüchtlingsarbeit, davon beträgt unser Eigenanteil 4,5 Mio. €, ich meine, das ist gut investiertes Geld in die Zukunft der Menschen in unserem Landkreis.

Mit dem Haushaltserlass aus Hannover können wir die zweijährige Verzögerung bei der Zahlung der Flüchtlingspauschale ausgleichen, dies wird landesweit begrüßt, da es sonst zu einer großen Schieflage bei den Haushalten kommen würde und wir falsche Zeichen setzen würden. Gar nicht verstehen kann ich, liebe Gruppe CDU/Rentner, dass sie dies nicht mittragen können und dies als Haushaltstrickserei bezeichnen.
Es geht hier um eine landesweite Vorgehensweise per Erlass aus dem Innenministerium, alle Kommunen begrüßen dies, auch unsere HVB fordern eine, ich zitiere „es ist eine periodengerechte Einstellung der Forderungen vorzunehmen“, der NLT spricht sich dafür aus, also alle seriösen Kommunalvertreter sind sich da einig, nur Sie nicht, sie wissen das besser. Merken Sie eigentlich gar nicht, wenn Sie falsch liegen. In ganz Niedersachsen wird diese Regelung begrüßt und umgesetzt, nur in der CDU/Rentner Gruppe im Landkreis Lüneburg ist man der gegenteiligen Meinung. Liebe Mitglieder der Gruppe CDU/Rentner wachen sie auf, sie brauchen hier nicht der Polemik der AfD nachzueifern.
Meine Fraktion stellt sich hier deutlich vor unseren Kämmerer Herrn Wiegert und seinem Team im Finanzmanagement und wir verwahren uns dagegen, dass die ordnungsgemäße Aufstellung des Haushaltes von Ihnen mit Trickserei bezeichnet wird.

Der soliden Arbeit der Landkreismitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebührt unser Dank. Wir bekommen mit, mit welchem Engagement gerade das Thema Flüchtlinge hier in der Landkreis-Verwaltung bearbeitet wird und wir erleben wie sie dies über das eigentliche Maß hinaus angehen, dafür ein ganz besonderer Dank.

Auch im Jahr 2016 gibt es viel zu tun, im Haushalt sind alleine 22,5 Mio. € für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen aufgeführt und weitere Verpflichtungsermächtigungen für 2017 in Höhe von 11 Mio. €, der Landkreis investiert so viel wie noch nie.
Die großen Posten sind Schulbauten, Breitband und Wohnraumförderung.
Sie sehen, trotz der schwierigen Zeiten arbeiten wir kontinuierlich an unseren Zielen.

Unsere Schwerpunkte sind dabei:

- Nachhaltige Entschuldung und Haushaltssanierung
- Stärkung der Bildungskette und Ausbau der Bildungs- und Kulturregion

- Eine Sozialpolitik, die Ungerechtigkeiten abstellt und Grundlagen legt für ein selbstbestimmtes Leben und Integration ermöglicht
- Zukunftsweisende Wirtschaftsförderung mit einer Regionalpolitik, die die regionalen Ungleichheiten in unserem Landkreis nicht hinnimmt sondern aktiv angeht
- Förderung der erneuerbaren Energien und Umweltschutz
- Umsetzung einer Willkommenskultur durch einen angemessener Umgang mit Flüchtlingen
- Pointiert gesagt: **Entschuldung, Bildung, Breitband, Wohnungsbauförderung und Integration, das sind unsere „Big Five“.**

Solidarisch sind wir auch mit unseren Kommunen. In den letzten Jahren haben wir die Kreisumlage um 1,5 Punkte gesenkt und weiter die Betriebskostenförderung für Kitas auf 1,6 Mio € angehoben, dies entspricht quasi einer weiteren Senkung der Kreisumlage um einen Punkt. Zusätzlich haben wir im Haushaltsjahr 2015 auf die Einzahlung in die Kreisschulbaukasse verzichtet, das waren fast 800.000€, also wieder einen halben Punkt Entlastung.
Auch werden wir die Schulsozialarbeit an den Grundschulen und IGSén in unserem Landkreis weiter finanzieren. Und ich erwähnte es schon, 1,6 Mio. € aus dem Haushaltsüberschuss 2015 an die Kommunen bedarfsgerecht auszahlen. Dies alles entlastet unsere Kommunen enorm und kommt nicht nur den Flüchtlingskindern zugute. Diese Zukunftsoffensive in Bildung, die auf Chancengerechtigkeit setzt und Bildungshürden abschafft, ist gut für die Bildung unserer Kinder und gut in die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises investiert. Diese Investitionen in die Bildungslandschaft sind so wichtig wie die Schuldentilgung, da sie in der Zukunft eine hohe Rendite abwerfen werden. Von daher wäre es fatal jeden überschüssigen € in die Schuldentilgung zu geben. Hier muss die Devise lauten: **Überlegt und planvoll Schulden tilgen, aber die Zukunft und das Wohl unsere Kinder dabei nicht aus den Augen verlieren.**

Zum wiederholten Male durften wir erleben, dass der Haushalt des Landkreises durch die Arbeitsgemeinschaft der HVB gelobt wurde und eine große Zufriedenheit in den Kommunen über unsere Arbeit herrscht. Wir wollen gemeinsam mit den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden eine ausgewogene Finanzpolitik im Dialog umsetzen. Und dazu gehört, dass wir die Verantwortung für unsere Kommunen annehmen. Wir wollen unsere Kommunen unterstützen und nicht aussaugen, auch deshalb kommt eine Erhöhung der Kreisumlage für uns nicht in Frage. **Wir lehnen sie ab.**

Ich denke in den Kommunen hat man unsere Haushaltsstrategie verstanden und für richtig befunden. Deshalb auch mein alljährlicher Apell, ich finde es angebracht, wenn die 1€ Subventionierung pro Einwohner für unser Theater durch die Kommunen erfolgt. Ich fordere alle Kreistagsmitglieder auf in ihren Heimatparlamenten dafür zu sorgen.

Ein weiteres Ziel mit hoher Priorität ist für uns die **Bildungs- und Kulturregion**.
Wir wollen in der Region durch bessere Bildung und Bildungschancen für unsere Kinder überzeugen. Dieses Thema verfolgen wir seit Jahren und haben hier bisher viel erreicht. Zu den beschriebenen Maßnahmen im Bereich Kindertagesstätten werden die bisherigen Maßnahmen wie Schulsozialarbeit an den GS`n und IGS`n, der Schülerhaushalt fortgesetzt, neu werden wir ein Mensaprogramm „Essen für mehr Kinder“ auflegen.
Sie wissen, dass uns das Thema **Ganztagsschule** sehr wichtig ist und dass wir die Ganztagsgrundschulen auch zukünftig stärker unterstützen werden. Mittlerweile wird dies Thema in vielen Kommunen diskutiert und viele Schulen beabsichtigen zum Schuljahr 2017/18 Ganztagsschule zu werden. Die SPD-Kreistagsfraktion kann die handelnden Personen in diesem Beschluss nur bestärken. Wir beobachten, dass mittlerweile eine ganztägige Betreuung in der Krippe und im Kindergarten von vielen Eltern genutzt wird und somit auch der Bedarf an einer ganztägigen Bildung auch in der Grundschule zu decken ist.

Unserer Erfolgsstory **Schulbausanierungsprogramm** brauche ich nicht weiter ausführen. Darüber hinaus bauen wir eine neue Schulsporthalle und treiben die Konzeptionierung einer wettkampffähigen Sporthalle weiter voran, dafür sind Planungskosten im Haushalt eingesetzt.

Weiterhin haben wir die **Wirtschaft** in unserem Landkreis im Blick.
Als erster Punkt der Wirtschaftsförderung sind natürlich nach wie vor unsere hohen Investitionsmaßnahmen zu nennen.
Um die ländlichen Teile des Landkreises auch zukünftig für die Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Unternehmen attraktiv zu gestalten, ist der Breitbandausbau beschlossen, dafür haben wir 7 Mio. € im Haushalt bereitgestellt. Außerdem ist der Haushaltsansatz zur Subventionierung der Fährbetriebe auf 250.000 € erhöht worden.
Ganz neu planen wir mit den Landkreiskommunen eine kreiseigene Wohnungsbaugesellschaft, dafür werden wir in einer **Wohnungsbaukonferenz** mit den potentiellen Mitgliedern eine gemeinsame Strategie entwickeln. Im Haushalt haben wir dafür bereits auf vier Jahre jährlich 500.000 € vorgesehen. Ob dieses Geld zur Aktivierung und Einwerbung weiterer Mittel reichen wird, werden wir sehen. Wir werden die Probleme auf dem Wohnungsmarkt damit noch nicht lösen, Ziel muss es aber sein mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dies ist eine wichtige sozialpolitische Herausforderung, der wir uns stellen werden.

Die Förderung der erneuerbaren Energien und des Umweltschutzes ist nach wie vor ein prägendes Projekt der Rot/Grünen Mehrheitsgruppe. Das RROP zur Windenergie ist genehmigt, wenn wir heute noch den Beitrittsbeschluss umsetzen. Die **Klimaschutzleitstelle für die Hansestadt und den Landkreis** wollen wir im nächsten Jahr neu aufstellen. Hierbei ist uns eine deutlichere Präsentation in der Öffentlichkeit wichtig, damit die erfolgreiche Arbeit mehr nach außen getragen wird. Ein Projekt zur **Dachbegrünung** wollen wir auf den Weg bringen.

Die von mir vorgestellten Maßnahmen und Projekte sind aufeinander abgestimmt und ergeben in der Summe ein zukunftsfähiges Konzept. Dabei werden die Haushaltskonsolidierung und die Entlastung der Landkreiskommunen nicht vernachlässigt. Ich darf noch einmal erinnern, welche Schuldenlast wir geerbt haben. Vor 10 Jahren waren die Kassenkredite über 100 Mio. €, (das ist das überzogene Girokonto), nach dem Abschluss des Zukunftsvertrages 2012 noch 35 Mio. €, wir werden Ende 2016 unter 20 Mio.€ kommen und in der nächsten Wahlperiode auf 0, das ist das Ziel. Deshalb werden wir auch in den Folgejahren jeweils einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen und den **Landkreis nachhaltig entschulden**. Dieser Aufgabe werden wir gerecht.

Generell ist der eingebrachte Haushalt auf Grund der nicht kalkulierbaren Kosten für die Asylbewerber eng finanziert und es bedarf einer aufmerksamen Begleitung über das Jahr, um am Ende 2016 auch mit einem ausgeglichen Haushalt abzuschließen. Nach wie vor sehe ich hier Bund und Land in der Pflicht uns weiter zu entlasten.

Liebe Gruppe CDU/Rentner, liebe Gruppe FDP/Unabhängige, liebe Fraktion der Linken ich bin gespannt, wie Sie uns gleich erklären, warum Sie gegen den Haushalt 2015 stimmen werden, noch gespannter bin ich, wie Sie ihre Anträge begründen wollen. Wie gesagt, unser Haushaltskonzept findet die Zustimmung der HVB´s und der Räte in den Kommunen, also dort auch von Mandatsträgern ihrer Parteien. Eine Strategie, die alle unterstützen, sollten sie nicht, nur weil sie Opposition sind, ablehnen.

Bei allen Kreistagsfraktionen möchte ich mich für Ihre konstruktiven Ideen und gute Zusammenarbeit bedanken. Ich denke, sie können sich alle in dem Haushalt wiederfinden. Dieser Haushalt ist ein gelungenes Spiegelbild unserer vielfältigen Diskussionen.
Gerechte Politik braucht Ziele, Geld, Solidarität und Weitblick.
Liebe Kreistagsmitglieder zeigen sie Weitblick und stimmen sie dem Haushalt zu. Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

21.12.15 F.-J. Kamp